

KABARETT
Kirche, Pest, neue Seuchen
im Haus Beda. Seite 10

Lokales

ZEITUNG FÜR DEN EIFELKREIS BITBURG-PRÜM

HINTERGRUND
Himmerod soll Modellprojekt
werden. Seite 11

WWW.VOLKSFREUND.DE

Raumluft: Wie sind Schüler gut geschützt?

Gerade beginnen die Sommerferien, doch die Sicherheit der Schüler ist trotzdem ein Thema im Rat der Verbandsgemeinde Prüm. Es wurden CO₂-Melder und mobile Lüftungsgeräte getestet - mit erstaunlichen Ergebnissen.

VON STEFANIE GLANDIEN

PRÜM Am bisher heißesten Tag des Jahres gibt es kein Hitzefrei für die Mitglieder des Verbandsgemeinderats in Prüm. Obwohl alle Fenster im Ratssaal aufgerissen werden, zieht nur ein schwüles Lüftchen durch den Saal. Während das ein oder andere Ratsmitglied sich mit Papierluft zufächelt, bleibt Bürgermeister Aloysius Söhngen scheinbar unbeeindruckt von der Hitze. Weder der Schlipf wird gelockert, noch das Jacket ausgezogen.

Ob es an der Wärme liegt oder an der Einigkeit - fast alle Beschlüsse werden an diesem Abend einstimmig gefasst. Diskussionen gibt es keine. Nur bei der Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen stimmt Stefan Fiedler (FDP) gegen den Beschluss.

Etwas ausführlicher wird die Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema Lüften an Schulen besprochen. So möchte die SPD wissen, ob der Ratsbeschluss vom vergangenen Jahr umgesetzt wurde, in der Grundschule Pronsfeld eine raumlufttechnische Anlage zu installieren.

„Die Corona-Pandemie ist nach wie vor durch die neuen Varianten eine ernst zu nehmende Gefahr. Schulschließungen dürfen und sollen nicht mehr erfolgen“, heißt es in dem Antrag.

„An Schulen anderer Schulträger, wo für jeden Klassenraum Lüftungsgeräte angeschafft wurden, war der Ausfall des Schulunterrichts wegen Corona weit höher als an unseren Schulen.“
Verwaltung

Laut Verwaltung wurden für alle Schulen der VG CO₂-Melder angeschafft und installiert. Und außer in Wallersheim, wo man bereits versorgt ist, bekamen alle ein mobiles Luftreinigungsgerät zu Testzwecken.

Die zentrale Lüftungsanlage konnte jedoch bislang nicht in der Grundschule Pronsfeld installiert werden. Zunächst fand die Verwaltung keine Firma, da alle mit der Beseitigung der Schäden der Flutkata-



Bringen sie was, oder bringen sie nichts? Über den Nutzen der mobilen Luftreinigungsgeräte ist sich die Verbandsgemeinde Prüm noch unsicher. Zu Testzwecken hatte sie alle Grundschulen mit einem Gerät ausgestattet.

SYMBOLFOTO: ARNE DEDERT/DOPA

strophe beschäftigt waren und keine freien Kapazitäten mehr hatten. Erst Ende 2021 war die Suche erfolgreich. Doch dann kam der Rückschlag: Die notwendigen Termine für den Einbau, die Installation und den Brandschutz konnten nicht stattfinden, da sich das Unternehmen seit zwei Wochen in der Insolvenz befindet, klärt Söhngen auf. „Wir wissen aus Gesprächen mit dem Unternehmen, dass es trotz Insolvenz weitergeführt werden soll.“

Barbara Hiltawski (SPD) ist mit der Stellungnahme der Verwaltung nicht restlos zufrieden: „Das ist keine gute Sache. Gibt es einen Plan B, wenn die insolvente Firma das nicht machen kann?“, möchte sie wissen. Sie befürchtet, dass jetzt noch mal ein Jahr vergeht, bevor die Anlage installiert ist.

Söhngen bittet in dieser Sache um Geduld: „Ich kann nicht zaubern. Wir möchten zunächst abwarten.“

Die Erfahrungswerte, die mit den CO₂-Meldern gesammelt wurden, seien bei allen Schulen durchweg positiv und sehr hilfreich als Signal zum Lüften, heißt es weiter. Die Beurteilung der mobilen Luftreinigungsgeräte falle hingegen schwerer. Die Geräte haben drei Stufen, um die Intensität der Luftreinigung einzustellen. „Alle Geräte



Das Angebot „Schreibtisch in Prüm“ soll fortgeführt werden, auch wenn die Landesförderung aufhört. Das hat der Rat der Verbandsgemeinde Prüm beschlossen.

FOTO: BJÖRN PAZEN

haben höchstens nur auf Stufe eins geschaltet. Dies ist ein Zeichen für die richtige Fensterlüftung“, heißt es in der Stellungnahme. Keines der Geräte habe automatisch in eine höhere Stufe geschaltet.

Um es genauer zu betrachten, müsste gemessen werden, wie die Luft in einem Raum ohne und in einem Raum mit Gerät ist. Und auch, welchen Einfluss es hat, ob man nah oder weiter weg von den Lüftern sitzt.

Eine interessante Erkenntnis gibt es jedoch: „An Schulen anderer Schulträger, wo für jeden Klassenraum Lüftungsgeräte angeschafft wurden, war der Ausfall des Schul-

unterrichts wegen Corona weit höher als an unseren Schulen“, stellt die Verwaltung fest.

Auch der CDU-Fraktion liegen die Kinder am Herzen. Sie fragt an, ob es möglich ist, das Angebot an Schwimmkursen zu erweitern, indem zum Beispiel mehr Zeiten im Hallenbad dafür freigegeben werden. Das sei grundsätzlich möglich, sagt die Verwaltung, müsse aber im Einzelfall geprüft werden. Von Seiten der VG sei eine Ausweitung des Angebots jedoch personell nicht umsetzbar. Insgesamt bilden eigene Kräfte 160 Kinder pro Saison aus, die DLRG rund 200 Kinder.

Wermutstropfen am Rande: Das

Prümer Hallenbad wird voraussichtlich erst Ende November wieder geöffnet. Grund sind umfangreiche Sanierungsarbeiten und Probleme bei der Materialbeschaffung.

Weiter geht es mit dem „Schreibtisch in Prüm“. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz hat den sogenannten Coworking-Space seit Juli 2017 als Modellprojekt betrieben. Im Dezember soll damit Schluss sein. Der Prümer VG-Rat hat nun beschlossen, das Angebot dauerhaft fortzuführen. „Wir sind ganz gut damit gefahren“, sagt Aloysius Söhngen. „Wir waren die ersten in Rheinland-Pfalz mit so einem Angebot. Mittlerweile gibt es die überall.“

Die acht Schreibtische in Prüm seien gut belegt. Gerade in der Pandemie habe sich das Angebot bewährt. „Die Tarife sind sehr günstig. Da werden wir irgendwann drüber reden müssen“, sagt Söhngen. Die Nutzer können entscheiden, ob sie nur einen Tag die Woche den Tisch nutzen möchten (Kosten: 50 Euro pro Monat), oder gleich an fünf Tagen (Kosten: 100 Euro pro Monat).

Die Feuerwehren in Prüm, Schwirzheim und Großlangenfeld sollen besser ausgestattet werden. Für die Stützpunktwehr in Prüm soll noch in diesem Jahr ein Ersatzfahrzeug für den alten Rüstwagen angeschafft werden. Die Schwirzheimer, die im Rahmen des Hochwasserschutzes mit der Sonderaufgabe „Sandsack“ beauftragt sind, bekommen ein neues Transportfahrzeug. Und die Großlangenfelder einen neuen Tragspritzenanhänger. Außerdem wird der Atemschutz entsprechend einer neuer EU-Richtlinie umgestellt.

Da die Bindefristen von Angeboten für technische Ausrüstung der Feuerwehren immer kürzer werden, hat der Rat den Bürgermeister ermächtigt, die bereits beschlossenen Anschaffungen zu tätigen.

Es war an einem kalten Wintertag in der Pandemie, als der VG-Rat in der Prümer Markthalle die Kriterien für die Ausweisung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen beschlossen hat. Die Obergrenze wurde auf insgesamt 250 Hektar festgelegt. Pro Ortsgemeinde soll maximal eine PV-Anlage genehmigt werden. Die Ortsgemeinden können nun Anträge auf Ausweisung von PV-Flächen im Flächennutzungsplan beantragen. „Wir arbeiten das dann nach und nach ab“, sagt Söhngen.

Weltmeistertitel für Blech-Ensemble „Brassers“

BITBURG-PRÜM (red) Das Blech-Ensemble „Brassers“ aus der Eifel hat mit 97 von 100 Punkten den Weltmeistertitel der „Copa-Kapella Division“ beim „World Music Contest (WMC) in Kerkrade (Niederlande) gewonnen. Der WMC findet alle vier Jahre statt und ist der größte Wettbewerb dieser Art weltweit, heißt es in einer Pressemitteilung. Einen Monat lang treten dort (Blas-)Orchester, Fanfaren, Marching Bands und viele weitere Formationen gegeneinander an.

In diesem Jahr waren Ensembles aus verschiedenen Ländern im Finale. Die Brassers sind im April aus allen Wettbewerben der Welt ins Halbfinale, den Top 10, gerückt. Um in die Top 5 zu kommen und somit in Kerkrade aufzuspielen zu dürfen, mussten die Bands per Publikum gevotet werden. Die höchsten zwei Votings waren später im Finale vertreten, die letzten drei per Juryauswahl. Auch hier haben die Brassers direkt diese letzte Hürde vor dem Finale genommen und wurden vom Publikum auserkoren. Nach einer letzten Probephase in Kesten an der Mosel, haben sie die Bühne in Kerkrade betreten und das Publikum überzeugt.

Auch das Stück des bekannten Komponisten Hardy Mertens, „Blow“, musste allen Finalisten spielen. Die Brassers haben das Werk in eigener Interpretation mit Jazz, Funk, Disco und im Polka-Stil arrangiert und dem Komponisten folgende Worte entlocken können: „Talent, Charm und Zauberkraft...alles in einem...“ Der Hauptgewinn war ein Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro und die Möglichkeit, 2023 auf dem größten Festival der Welt für Blasmusik zu spielen: Dem Woodstock der Blasmusik in Österreich.

Die Musiker bestehen allesamt aus Mitgliedern des Landesjugendblasorchesters Rheinland-Pfalz. Nach jahrelangem Zusammenspiel dort, begann ihre Geschichte und Idee hinter der Band. „Blasmusik neu denken“ war das Motto. Ein großer Teil der Musiker stammt aus dem Kreis Bitburg-Prüm, wo vier der Mitglieder in der Kreismusikschule Bitburg-Prüm ausgebildet wurden und auch im Sinfonischen Blasorchester Bitburg-Prüm und in verschiedenen Musikvereinen als Musiker und Dirigenten tätig sind.

www.brassers-music.de

Produktion dieser Seite:
Maria Adrian

Neue Beteiligung bringt Strom-Genossen mehr Kilowatt

Die Bürgergenossenschaft mit Sitz in Dudeldorf kann nun noch 32 Millionen Kilowattstunden zusätzlich in ihrem Bestand verbuchen.

DUDELDORF (red) Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 engagiert sich die Bürgergenossenschaft mit Sitz in Dudeldorf für den Ausbau regenerativer Energien. An bislang 15 Standorten in der Südeifel finanzierte die Südeifel Strom eG Photovoltaik- und Windkraft-Projekte, heißt es in einer Pressemitteilung. Mit ihren bislang 15 Anlagen und Beteiligungen in Sonnen- und Windkraft produzieren die Genossen derzeit circa 15 Millionen Kilowattstunde (kWh) Strom pro Jahr. Die neue Beteiligung bringt der Südeifel Strom eG etwa weitere 32 Millionen kWh ins eigene Portfolio hinzu. Die Vertragsunterzeichnung war somit ein Meilenstein für die Südeifeler Genossen.

Projekträger ist die Enovos Renewables GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Dieses derzeit größte Projekt ist ein PV-Park in der Verbandsgemeinde Südeifel mit insgesamt elf Anlagen

und einer geplanten Gesamtleistung von 214 MWp. An dessen Planung und Entwicklung sind unter anderem

auch die WES Green GmbH aus Föhren, eine 100-prozentige Tochter der Enovos sowie Verbands- und

Ortsgemeinden beteiligt. Das Interesse an der Beteiligung war riesig. „Binnen vier Wochen hatten wir die

notwendigen 3,5 Millionen Euro an neuen Mitgliedsanteilen und Darlehen von unseren Bestands- und Neumitgliedern eingesammelt“, freuen sich die beiden Vorstände Mario Brüdern und Volker Becker.

Der Banker und der ehemalige Stadtwerker führen die Genossenschaft seit ihrer Gründung. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat bereiteten sie in den letzten zwölf Monaten die Beteiligung vor. Das Projekt und die Wirtschaftspläne wurden intensiv geprüft, zuletzt nochmal an die aktuelle Marktlage angepasst. „Wir wollen progressiv den Ausbau der Erneuerbaren in der Region vorantreiben. Gleichzeitig haben wir den Anspruch, das wirtschaftliche Risiko für unsere Mitglieder in Grenzen zu halten“, so die beiden in einer Pressemitteilung. Das Gesamtvolumen des Projektes liegt bei circa 150 Millionen Euro. Geplant ist, die Anlagen 2023 ans

Netz zu bringen. Neben der Enovos Renewables mit bisher 74,9 Prozent sind auch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH mit 25,1 Prozent an der Solarkraftwerk Südeifel beteiligt.

Mit dem Verkauf von Anteilen an die Südeifel Strom eG untermauert die Enovos Renewables nach den Worten des Geschäftsführers Michael Göke ihren Anspruch, als regionaler Akteur verstärkt Kommunen und Bürger bei der Erneuerung der Energielandschaft im Südwesten einzubinden.

Weitere Informationen zum Projekt sowie zu den übrigen Anlagen der Bürgergenossenschaft finden sich auf der Homepage www.suedeifel-strom.de

Bei der Generalversammlung in Prüm hatte der Vorstand den Mitgliedern das Projekt nochmals im Detail vorgestellt und Zustimmung erfahren.



Bauen auf eine gemeinsame Zusammenarbeit beim Ausbau der Erneuerbaren: Marc André (Geschäftsführer Encevo Deutschland GmbH und Enovos Renewables GmbH), Horst Schneider (Geschäftsführer WES Green GmbH), Michael Göke (Geschäftsführer Enovos Renewables GmbH) und der Vorstand der Südeifel Strom eG Mario Brüdern und Volker Becker (von links).

FOTO: SÜDEIFEL STROM